

Die Geschichte der Juden im Amt Ferndorf

nja **Kreuztal**. Ausgiebige Recherchen liegen hinter Historiker Dieter Pfau – 2009 beauftragt von der Stadt Kreuztal und tatkräftig unterstützt von Stadtarchivarin Ria Siewert: „Die Geschichte der Juden im Amt Ferndorf (1797-1943)“, unter diesem Titel hat er die Ergebnisse seiner Forschung nun publiziert. Herausgeberin des Buchs ist die Stadt. Auf 224 Seiten beleuchtet Pfau die ihm bekannten Fakten aus der Geschichte der Juden im Gebiet der heutigen Stadt Kreuztal. Sie begann demzufolge im ausgehenden 18. Jahrhundert in Burgholdinghausen – und endete mit der Deportation des dreijährigen Fred Meier 1943. Vor einem Jahr hatte Pfau einige Rechercheergebnisse im Rahmen einer Ausstellung in Littfeld bereits vorgestellt (die SZ berichtete).

„Zwischen Assimilation und Ausgrenzung: Jüdisches Leben im Amt Ferndorf bis 1918“, „Antisemitismus in der Weimarer Republik und Aufstieg des Nationalsozialismus“, „NS-Macht ergreifung und lokale ‚Volksgemeinschaft‘: Anpassung und Verstrickung“, „Diskriminierung, Enteignung und Deportation der Juden im Amt Ferndorf“ sowie „Resümee und Ausblick“: So lauten die Kapitelüberschriften des reichhaltig mit Text- und Bilddokumenten versehenen Buchs. „Es war mir wichtig, dass die Menschen, die hier gelebt haben, ein Gesicht bekommen“, sagte Pfau. Im Nachgang zu der Veröffentlichung werde es nun sicherlich darum gehen, das Wirken von Personen im Dritten Reich neu zu beleuchten, die mit der Politik der Nazis konfrontiert worden seien und sie „mehr oder weniger umgesetzt haben“. Ermöglicht wurde die Publikation mithilfe von Spenden des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe, der Volksbank Siegerland eG, der Bürgerstiftung Kreuztal und der Sparkasse Siegen.